

vorwärtsEXTRA

MIT MUT UND LEIDENSCHAFT

Der Landesparteitag entschied mit überzeugender Mehrheit: Landesvorsitzender Ralf Stegner wird die Partei als Spitzenkandidat in die nächste Landtagswahl führen.

In geheimer Abstimmung votierten über 90 Prozent der Delegierten für die Spitzenkandidatur Ralf Stegners. Der Landesparteitag am 13. September in Lübeck gab ein Zeichen der Geschlossenheit.

Ralf Stegner gab in seiner Rede eine Bilanz von 20 Jahren sozialdemokratischer Regierungsbeteiligung in Schleswig-Holstein. Björn Engholm und Heide Simonis hätten mit ihren Regierungen das Land entscheidend modernisiert. „Für Gerechtigkeit standen wir immer, für Innovation auch“, stellte der Landesvorsitzende klar. Moderne Gleichstellungs- und Umweltpolitik hätten erst durch die Sozialdemokratie

im Lande Einzug gehalten. Verantwortungsvolle Sozial- und Strukturpolitik, kulturelle Impulse und die Ostseekooperation seien Perspektiven, die weiterentwickelt werden müssen.

Visionen für Schleswig-Holstein dürften sich nicht am Neoliberalismus orientieren. Wichtigstes politisches Vorhaben: „Aufstieg durch Bildung“. Ralf Stegner erneuerte die Forderung, Bildung beitragsfrei vom Kindergarten bis zur Universität anzubieten. „Weg mit den Barrieren“, so sein Appell. Mit der Gemeinschaftsschule habe die SPD in Schleswig-Holstein Maßstäbe gesetzt und ein Erfolgsmodell gestartet. „Die Eltern stimmen mit den



Heide Simonis und Björn Engholm unterstützen die Spitzenkandidatur von Ralf Stegner.

FOTO: OLAF BATHKE

Füßen ab für das, was die SPD gefordert hat“, bewertete er den Ansturm auf die neue Schulform. „Die SPD ist die Bildungspartei.“

Eine weitere schleswig-holsteinische Erfolgsgeschichte sei der Ausbau der regenerativen Energie. „Mit dieser SPD wird am Atomaus-

stieg nicht gerüttelt“, stellte Ralf Stegner klar.

Fairer Lohn für gute Arbeit sei eine Forderung, bei der SPD und Gewerkschaften an einem Strang ziehen. Menschen müssen die Erfahrung machen, dass sie gebraucht werden. Das sei besser, als staatliche Versorgung.

„Wir kämpfen dafür, dass die SPD stark wird – gegen Konservative, wie gegen linke Populisten“, gab der Landesvorsitzende die Richtung vor und bat um die Unterstützung der Partei. Die Delegierten belohnten die einstündige Rede mit stehendem Applaus. ■

RÜCKENWIND VON DER SPREE

Mit Klaus Wowereit, Heide Simonis und Björn Engholm ergriffen prominente Unterstützer das Wort.

Berlins regierender Bürgermeister Klaus Wowereit fühlte sich in der Hansestadt Lübeck

sichtlich wohl. entspannt und souverän warb er für sozialdemokratisches Profil. Das Hamburger Programm



Unterstützung auch von der Familie: Ralf Stegner mit Ehefrau Sibylle und seinen drei Söhnen Simon, Tilmann und Fabian.

mit Korrekturen zur Agenda 2010 sei eine gute Grundlage. „Wir müssen soziale Gerechtigkeit in allen Bereichen durchdeklinieren“, so seine Empfehlung für das Wahlprogramm. Soziale Sicherheit sei ein zentrales Thema.

Es sei richtig, dass sich die SPD Schleswig-Holstein rechtzeitig für die Landtagswahl aufstellt. „Wir brauchen mehr sozialdemokratische Ministerpräsidenten“, erklärte Wowereit mit Blick auf die Kandidatur Ralf Stegners.

„Mit Ralf Stegner haben wir einen, der klare Kante zeigt.“

Björn Engholm sprach erstmals seit Jahren wieder auf einem Parteitag. „Wer seine Stammwähler nicht bedient, hat keine Zukunft in diesem Land“, mahnte er die Delegierten. Ralf Stegner sei dafür der richtige Kandidat. „Meine Unterstützung für die kommenden Jahre hast Du“, versicherte Björn Engholm dem Landesvorsitzenden.

Heide Simonis verwies auf die Kämpfer-Qualitäten Ralf Stegners: „Ralf ist einer, der sich nicht schont.“ Gegen die Angriffe der politischen Gegner rief sie zur Geschlossenheit auf. ■



Klaus Wowereit: „Ralf Stegner zeigt klare Kante.“

DELEGIERTE WÜRDIGTEN WILLI PIECYK

Zu Beginn des Landesparteitages in Lübeck gedachten die Delegierten des verstorbenen Europa-Abgeordneten und früheren Landesvorsitzenden Willi Piecyk. Nach einem Film, der wichtige Stationen seiner Biografie aufzeigte, hielt der frühere Landesvorsitzende Günther Jansen eine Gedenkrede.

Er charakterisierte den Verstorbenen als erfolgreichen Realpolitiker. „Willi Piecyk hat sich



Günther Jansen.

immer für das Machbare eingesetzt, aber auch bestehende Strukturen kritisiert“, so Günther Jansen. Für Willi Piecyk seien Freiheit, soziale Gerechtigkeit und Solidarität die bestimmenden Grundwerte gewesen. Die historische Leistung der SPD und der Arbeiterbewegung habe er immer hervorgehoben.

Seit 1992 habe Willi im Europäischen Parlament als Experte für Meerespolitik wichtige Anstöße, gerade für Schleswig-Holstein gegeben.

In seinem Wahlkreis habe er immer den Kontakt zu den Menschen gehalten. Mit großem Engagement habe Willi die Schulen in Schleswig-Holstein besucht. „Für ihn war die Jugend die Zukunft Europas“, so Günther Jansen. ■

EUROPA IST DAS ZIEL

Die Europa-Abgeordnete Ulrike Rodust steht an der Spitze der Wahlvorschläge der schleswig-holsteinischen SPD für die Europawahl 2009. Die Landesdelegiertenkonferenz am 13. September in Lübeck votierte mit deutlicher Mehrheit für die Abgeordnete aus Söby, Kreis Rendsburg-Eckernförde. Sie setzte sich im ersten Wahlgang mit über 72 Prozent der Stimmen gegen zwei Mitbewerber durch.

Ulrike Rodust hat das Mandat im Europäischen Parlament Anfang September für den verstorbenen Willi Piecyk übernommen. Europapolitik ist ihr eine Herzensangelegenheit: „Durch meine langjährigen Erfahrungen in der schleswig-holsteinischen Kommunal- und Landespolitik weiß ich, wo vielen Menschen der Schuh drückt“ begründet sie ihre Kandidatur. „Die Interessen der Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner in Brüssel und Straßburg zu vertreten, ist mir ein großes Anliegen.“



Sie kandidieren für das Europäische Parlament: Ulrike Rodust und Ersatz-Kandidat Martin Tretbar-Endres.

In der europäischen Sozialpolitik sieht Ulrike Rodust einen der wichtigsten Themenbereiche in den kommenden Jahren: „Meiner Meinung nach ist nur ein soziales Europa ein starkes Europa, in dem gute Arbeit, fairer Lohn, ein hoher Arbeitnehmerschutz und Chancengleichheit zählen.“

Umkämpft war die Position des Ersatzkandidaten. Für diese „Huckepack-Position“

lagen vier Bewerbungen vor. Im zweiten Wahlgang setzte sich Martin Tretbar-Endres durch. Er war bereits bei den Europa-Wahlen 1994 und 1999 als Ersatzkandidat angetreten.

Die Bewerberinnen und Bewerber für weitere Listenplätze (siehe Kasten oben) wurden einvernehmlich beschlossen.

Die Vorschläge aus Schleswig-Holstein gehen an die

SCHLESWIG-HOLSTEINS EUROPA-KANDIDATEN

Für die Kandidatinnen und Kandidaten zum Europäischen Parlament werden für jeden Listenplatz persönliche Ersatzkandidaten gewählt. Die Bundesdelegiertenkonferenz am 8. Dezember in Berlin wird entscheiden, wie die Vorschläge aus Schleswig-Holstein in die Bundesliste eingereiht werden.

- Platz 1: Ulrike Rodust
Ersatz: Martin Tretbar-Endres
- Platz 2: Maïke Rohwer
Ersatz: Enrico Kreft
- Platz 3: Sabine Gilleßen
Ersatz: Cornelia Östreich
- Platz 4: Ingrid Franzen
Ersatz: Sebastian Schley
- Platz 5: Astrid Höfs

Bundesdelegiertenkonferenz. Diese wird am 8. Dezember in Berlin die Bundesliste aufstellen.

Die schleswig-holsteinische Delegation für die Bundesdelegiertenkonferenz wurde ebenfalls in Lübeck gewählt (siehe Kasten unten). ■

UNSERE ERFOLGREICHSTEN WERBER GEHEN AUF REISEN

Über 1100 neue Mitglieder in zwei Jahren. Das ist das Ergebnis der bundesweiten Mitglieder-Werbekampagne in Schleswig-Holstein. Der

Landesverband hatte die Aktivitäten mit Workshops, Material und attraktiven Preisen unterstützt.

Auf dem Landesparteitag in Lübeck konnte Landesvor-

sitzender Ralf Stegner an drei der erfolgreichsten Werber ihre Preise übergeben.

Niels Arndt aus Niebüll hat 18 neue Mitglieder gewonnen. Als ersten Platz im Wettbewerb erhält er eine Wochenendreise nach Wien für zwei Personen.

Harald Hebestreit aus dem Ortsverein Norddörfer-Sylt konnte den zweiten Preis leider nicht persönlich entgegen nehmen. Er darf sich auf ein Wochenende in München freuen. Neun neue Mitglieder gehen auf sein Konto.

Der dritte Preis für jeweils acht Geworbene geht an Thomas Stegemann aus Lindau und Ingo Hoffmann aus Lübeck. Sie werden mit Begleitung ein Wochenende in Berlin genießen. ■



Erfolgreiche Werber vor der Kulisse des Landesparteitags: Thomas Stegemann, Niels Arndt, Ingo Hoffmann.

DELEGIERTEN-WAHLEN EUROPA

Die Landesdelegiertenkonferenz am 13. September in Lübeck hat die elf Delegierten gewählt, die auf der Bundesdelegiertenkonferenz am 8. Dezember Schleswig-Holstein vertreten werden:

- Andreas Beran
- Birgit Hannemann-Röttgers
- Bärbel Juister
- Enrico Kreft
- Günter Neugebauer
- Cornelia Östreich
- Sönke Rix
- Ulrike Rodust
- Maïke Rohwer
- Martin Tretbar-Endres
- Jörg Wenghöfer

NEUANFANG – PERSONELL UND INHALTLICH GESCHLOSSEN!

Liebe Genossinnen und Genossen,

es sollte ein Wochenende des Aufbruchs werden – ein Aufbruch mit Kurt Beck an der Spitze unserer Partei und Frank Steinmeier als Kanzlerkandidat. Doch die Klausur des Präsidiums verlief anders, als ich es mir erhofft hatte. Ich bedauere Kurts Rücktritt. Ich habe ihm stets die Loyalität und Solidarität entgegen gebracht, die ein Vorsitzender verdient – auch und gerade in schwierigen Zeiten.

Was bleibt ist Dankbarkeit. Kurt hat nicht nach dem Amt gestrebt, es wurde ihm angetragen in einer für die Partei schon damals nicht einfachen Situation. Sein Führungsstil war von Partizipation und Respekt vor den Entscheidungen der Gremien und Gliederungen der Partei geprägt. Er hat sein Gespür für Fragen der Gerechtigkeit in das Amt des Vorsitzenden eingebracht und den für uns

Sozialdemokraten wichtigen Dialog mit den Gewerkschaften wiederbelebt. Die Beschlüsse des Hamburger Parteitages haben die Partei inhaltlich zusammenrücken lassen und das soziale Profil der Partei gestärkt. Von dieser Weichenstellung wollen wir weder nach rechts noch nach links abweichen – es gilt sie auszubauen und zu konkretisieren, etwa bei den Themen faire Bedingungen bei Leih- und Zeitarbeit oder faire Übergänge vom Erwerbsleben in die Alterssicherung gerade für die, die jahrzehntelang hart gearbeitet haben. Die Eigenständigkeit der Landesverbände bei der Entscheidung über Regierungsbeteiligungen ist unter seiner Führung in den Führungsgremien der Partei einhellig beschlossen worden.

Das sind drei für die Partei wichtige Entwicklungen, die uns jetzt wieder die Chance bieten, kraftvoll in die Auseinandersetzungen mit den

anderen Parteien zu gehen. Und das können wir! Selbstbewusst, inhaltlich und personell geschlossen! So bitter dieser Sonntag auch war: Der Schock vom Schwilowsee kann auch ein heilsamer sein – wenn wir uns auf Inhalte der Sozialdemokratie besinnen. Aufstieg durch Bildung, fairer Lohn für gute Arbeit, eine moderne und gerechte Kinder- und Familienpolitik, eine nachhaltige Umwelt-, Klimaschutz- und Energiepolitik und eine fortschrittliche Wirtschaftspolitik, die für mehr Wohlstand und Beschäftigung sorgt – das sind die Inhalte der Sozialdemokratie und sie erhalten große Zustimmung in der Bevölkerung.

Neuanfang ja – aber nicht Neuerfindung! Die 145 Jahre alte SPD ist – nicht zuletzt mit dem neuen Grundsatzprogramm – vielen anderen Parteien voraus. Wir müssen die Partei bleiben, die Fortschritt und Gerechtigkeit miteinander verbin-

det. Wir sind die linke Volkspartei. Nur mit einer starken Sozialdemokratie wird in der Gesellschaft die soziale Balance gehalten werden können. Wir haben keinen Grund, uns zu verstecken, und auch keinen Grund, in Sack und Asche zu gehen. Wir haben die richtigen Inhalte, mit Franz Müntefering einen beliebten und kampfeswilligen designierten Parteivorsitzenden und mit Frank Walter Steinmeier einen populären und erfahrenen Mann der Exekutive, der das Zeug zum Kanzler hat. Wir gehen die Aufholjagd an. Eine Chance haben wir nur mit inhaltlicher und personeller Geschlossenheit. Also: Frisch ans Werk. Dann kommen wir auch wieder auf die Erfolgsspur!

Ralf Stegner, SPD-Landesvorsitzender



WIR GRATULIEREN IM OKTOBER

ZUM 98. GEBURTSTAG:

Grete Pockel, Mölln

ZUM 97. GEBURTSTAG:

Ilse Schrank, Kiel

ZUM 94. GEBURTSTAG:

Charlotte Martins, Hohn

ZUM 93. GEBURTSTAG:

Bringfriede Klarbinschütz, Pinneberg

Hildegard Marx, Schleswig

ZUM 92. GEBURTSTAG:

Agnes Haake, Lübeck

Käte Ibsen, Kronshagen

Gerhard Ochmann, Kiel

ZUM 90. GEBURTSTAG:

Hans-Jochen Karnath, Lübeck

Heinz Müller, Flensburg

TERMINE

■ 1. Oktober, 10 Uhr

Ordentliche Landeskonferenz Arbeitsgemeinschaft SPD-60-plus. Neumünster, Holstenhallen-Restaurant.

■ 6. Oktober, 18 Uhr

„Landleben! Die Zukunft des ländlichen Raums.“ Mit Agrarexpertin Mechthild Rawert MdB, Dr. Ernst Dieter Rossmann MdB und Thomas Höck MdL. Brande-Hörnerkirchen, „Zur Tankstelle“.

■ 10. Oktober, 15 Uhr

Arbeitsgemeinschaft SPD-60-plus, Kreisverband Steinburg, Kreismitgliederversammlung mit Vorstandswahlen. Itzehoe, AWO-Begegnungsstätte, Markt 7.

■ 12. Oktober, 11 Uhr

„Vor zehn Jahren: Rot-Grün – und die Perspektiven?“ Lesung mit Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast. Moderation: Dr. Ernst Dieter Rossmann, MdB. Pinneberg, „Bücherwurm“.

■ 21. Oktober, 18 Uhr

„Gute Arbeit gestalten – Beschäftigung organisieren“. Fraktion vor Ort mit Franz Thönnies, MdB, Parlamentarischer Staatssekretär. Bürgerhaus Kaltenkirchen.

■ 23. Oktober, 18 Uhr

„Gute Arbeit gestalten – Beschäftigung organisieren“. Fraktion vor Ort mit Franz Thönnies, MdB, Parlamentarischer Staatssekretär. Altes Rathaus, Bad Oldesloe.

■ 28. Oktober 2008, 15 Uhr

Eröffnung Foto-Ausstellung „Afghanistan – das Land und seine Menschen“ (bis 8. November). Mit Dr. Hans-Peter Bartels, MdB, Dr. Harry Kalinowsky. Zivildienstschule Kiel.

■ 28. Oktober, 18 Uhr

„Deutschland – Kinderland!“ Veranstaltung der SPD-Bundestagsfraktion zum Betreuungsausbau. Mit Christel Humme, stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Dr. Ernst Dieter Rossmann MdB. Pinneberg, „Sportlertreff“.

■ 30. Oktober 2008, 18.30 Uhr

„Demokratie als Lebensaufgabe.“ Bundestagsfraktion-vor-Ort mit Franz Müntefering und Hans-Peter Bartels, MdB. Legienhof, Kiel.

■ 8. November, 10 Uhr

Ordentliche AfA-Landeskonferenz. Rendsburg, Conventgarten.

WIR WOLLEN BILDUNG

Landeshaushalt: Die SPD-Landtagsfraktion bekennt sich zur nachhaltigen Haushaltskonsolidierung.

Ein gesellschaftlich und wirtschaftlich zukunfts-fähiges Schleswig-Holstein hat einen enormen Investitionsbedarf in den Bereichen Bildung und Betreuung. Die SPD schlägt einen Zukunftspakt für Bildung, Kinderbetreuung und Familien vor mit Einstieg in die beitragsfreie Kita-Betreuung und mehr Chancengerechtigkeit im Schulsystem.

„Wir möchten Kostenfreiheit für Bildungsangebote auf allen Ebenen einschließlich dem gebührenfreien Erststudium“, konkretisierte Fraktionsvorsitzender Ralf Stegner das Ziel in der Debatte über den Landeshaushalt 2009/2010.

Das Haushaltsdefizit Schleswig-Holsteins sei zu

einem großen Teil strukturell bedingt, deswegen müssten diese strukturellen Nachteile mit solidarischer Hilfe der anderen Länder bei unseren Altschulden ausgeglichen werden. Das Land selbst könne durch Bürokratieabbau zum Sparen beitragen. Wie auf der Ämterebene, müsse das auch auf der Kreisebene funktionieren. „Wir müssen unsere Strukturen effizienter gestalten. Dazu gehört eine konsequente Verwaltungsstruktur- und Funktionalreform“, forderte Ralf Stegner.

Der Fraktions-Chef argumentiert gegen Förderungen nach dem Gießkannenprinzip und fordert Prioritäten: „Jede Förderung muss daran gemessen werden, in wie weit sie den Zielen der

Gerechtigkeit und der Nachhaltigkeit genügt.“

In diesem Zusammenhang gehe es auch um Mindestlohn und Tariftreue. „Wo es keinen fairen Lohn gibt, erhöht sich die Staatsquote für Sozialleistungen“, warnt Ralf Stegner. Das Parlament müsse mehr Einfluss bekommen auf die Auswahl von Förderprojekten und über Evaluationen.

Der Fraktionsvorsitzende würdigte den Beitrag der Beschäftigten des Landes zur Konsolidierung des Haushalts und bekräftigt Zusagen, was den Stellenbestand im Vollzugsdienst der Landespolizei und das Personalentwicklungskonzept für die Polizei betrifft. ■

PERSONALIE

Die Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokraten im Gesundheitswesen (ASG) Schleswig-Holstein hat auf ihrer Landeskonferenz am 9. September einen neuen Landesvorstand gewählt. Einstimmig fiel das Votum für den



neuen ASG-Landesvorsitzenden Andreas Hering (Foto) aus. Sein Vorgänger Dietmar Katzer hatte nicht erneut kandidiert. ■

SEMINARE

SEMINAR FÜR NEUE MITGLIEDER

in der Gustav-Heinemann-Bildungsstätte, Bad Malente. Inhalte: Einführung in die Geschichte der SPD, Programme, Partei- und Organisationsstrukturen, Einblicke in die Kommunalpolitik.

14. bis 16. November 2008
Beginn Freitag 18 Uhr, Ende Sonntag 13 Uhr, Kostenbeitrag: 35 €, Schüler, Studenten, Arbeitslose die Hälfte.

GEWÄHLT – WAS NUN? KLEINES ABC DER KOMMUNALPOLITIK

Seminar für neu gewählte Kommunalpolitikerinnen und -politiker.

Inhalte: Fraktion – was ist das eigentlich? Gemeinde – Stadt – kreisfreie Stadt – Kreis. Die Verwaltung, das unbekannte Wesen. Jeweils zwei Abende 19 bis 22 Uhr oder Sonnabend ganztägig.

■ 9. und 15. Oktober 2008 in Bad Segeberg für die Kreise Segeberg, Stormarn, Ostholstein.

■ 11. Oktober ganztägig für den Kreis Pinneberg.

Weitere Termine nach Absprache

ANMELDUNG: Elfriede Marx

elfriede.marx@spd.de

Tel. 04 31/9 06 06-46

Fax: 04 31/9 06 06-41

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Landesverband Schleswig-Holstein, Kleiner Kuhberg 28-30, 24103 Kiel.

Redaktion: Dietrich Drescher, Christian Kröning (verantwortlich)
www.spd-sh.de

KRIEG ALS GESCHÄFT?

Bedrohen private Militärfirmen das Gewaltmonopol der Staaten?

Unter diesem Titel hatte der DGB Region Nord zusammen mit dem Bundestags- und Europaratsabgeordneten Dr. Wolfgang Wodarg am Antikriegstag zu einer Abendveranstaltung in die Dänische Zentralbibliothek in Flensburg geladen. Als Referenten hatten sie Rolf Uessler, Autor des Buches „Krieg als Dienstleistung“, gewonnen.

Uessler erläuterte, dass auf den ersten Blick direkte Kriege zwischen Staaten im letzten Jahrzehnt weltweit abgenommen, aber die bewaffneten Konflikte zugenommen haben. Auf dem globalisierten Markt wird zur Durchsetzung von Partikularinteressen verstärkt auf das Mittel der Gewalt zurückgegriffen. Und immer mehr werden sie auf dem Rücken der Zivilbevölkerung ausgetragen.

Außerdem stoßen Kriege in demokratischen Staaten zunehmend auf den Wider-



Wolfgang Wodarg.

stand breiter Bevölkerungskreise. Was liegt näher als Privatsoldaten diese Dreckarbeit erledigen zu lassen – zumal deren Tod keine Schlagzeilen macht. Immer mehr Regierungen greifen deshalb auf private Militärfirmen zurück. Und deren Geschäft boomt rund um den Erdball.

Wolfgang Wodarg wies daraufhin, dass unzählige Gefahren mit dieser Privati-

sierung und Kommerzialisierung von Kriegen verbunden sind. Nicht zuletzt gerät das Gewaltmonopol des Staates zunehmend in Gefahr. Krisenprävention und Friedenskonsolidierung geraten dagegen trotz vollmundiger politischer Statements immer mehr ins Hintertreffen. Er betonte, dass es nicht angehen kann, dass die Sicherheit der Bürger schleichend in die Hände von privaten Militärfirmen und Geldanlegern übergeht.

Aus diesem Grunde, sagte Wolfgang Wodarg, habe er im Bundestag und im Europarat Initiativen gestartet, damit dieser privaten Militärbranche Fesseln angelegt werden. Als verantwortlicher Berichterstatter werde er den Abgeordneten aus 47 europäischen Ländern die Ergebnisse der Arbeit, an der Sachverständige aus verschiedenen Ländern mitgewirkt haben, im Frühjahr in Straßburg vorlegen. ■